

KUHLE WAMPE

(ODER WEM GEHOERT DIE WELT)

Vater
13:50:20 Der Junge kriegt jetzt überhaupt keine Unterstützung mehr.

Vater
14:02:03 Hier ist wohl alles jetzt schon gleichgültig geworden.

Tochter Anni
14:33:24 Tag

Tochter
14:39:07 Der Schulz ist nebenan will das Wohlfahrtsamt die rückständige Miete bezahlen.

Mutter
14:46:15 Uns zahlen Sie bestimmt nichts.

Vater
14:56:04 Das kann man nie wissen, bei der Wohlfahrt machen sie es gerade wie es kommt.

Mutter
15:03:13 Wer tüchtig ist, kommt immer vorwärts.
Wenn man sich überhaupt nicht bemüht, dann braucht man sich auch nicht wundern wenns bergab geht.

Vater
15:19:00 Und der Junge hats nicht mal nötig den Hafler zu grüssen.

Tochter
15:22:13 Das Grüssen machts auch nicht, wenn ihr sechs Monate die Miete nicht bezahlt.

Vater
15:26:08 Aber er kann Grüssen. Arbeitslos und unhöflich, dass kann sich keiner leisten.

Mutter
15:31:23 So kriegt man keine Arbeit.

Vater
15:34:10 So nicht, mit Unhöflichkeit nicht.

Tochter
15:36:24 Und mit Höflichkeit auch nicht.

Tochter
15:41:03 Es gibt keine Arbeit.

Vater
15:47:22 Man kann arm sein, man kann Unglück haben, aber
schliesslich gibt es auch Menschen die nicht 7 Monate
hintereinander Unglück haben.

)
15:54:18 Tochter
Du meinst der Junge ist besonders untüchtig?

Vater
15:56:09 Ja das meine ich.

Tochter
15:59:23 Und du, wie weit bist du gekommen, hast ja auch blos
die Stempelkarte in der Tasche.

Vater
16:04:08 Man braucht sich nicht den ganzen Tag auf der Stempelstelle
und dann zu Hause noch frech werden. Tüchtige Leute kommen
eben weiter.

)
16:10:05 Mutter
Um Gotteswillen was sollen die Nachbarn denken.

Mutter
16:22:14 Jeden Tag derselbe Streit.

Tochter
17:42:05 Komme.

Passant
19:59:15 Was habt ihr hier schon wieder angestellt.

Passantin
20:01:09 Aus dem Fenster gestürzt.

Nachbarin

20:11:11 Und die Armbanduhr hat er vorher auf den Tisch gelegt.

2. Nachbarin

20:14:22 Natürlich die werden ? vom 4. Stock herunter.

Mädchen auf der Strasse

20:22:01 Welches Fenster ist es denn?

Knabe bei dem Mädchen

20:24:11 Das da.

2. Knabe

20:25:16 Nein das nicht, das da.

Eine Frau

20:29:23 Ein Arbeitsloser weniger.

Eine andere Frau

20:32:21 So ein junger Mensch, und der Vater weiss noch von gar nichts.

Vater

20:38:06 Prost.

Vater

20:46:22 In Amerika, haben sie jetzt auch schon 7 Millionen Arbeitslose.

Kolleg

20:54:06 Na ja, früher sind sie im Auto zur Arbeit gefahren, und jetzt demonstrieren sie wegen Arbeitslosigkeit.

Vater

21:07:03 Aber zu Fuss.

Polizist

21:12:20 Motiv der Tat?

2. Polizist

21:13:22 Unbekannt

Eine alte Frau

21:15:19

So ein junger Mensch, der hatte doch das schönste Leben vor sich.

Richter

23:13:08

In Sachen des Hauseigentümers Gustav Stephan, Kläger des gegen den 1. Franz Böniger 2. der Ehefrau Grete geborene Moor, beklagte wegen Mietaufhebung, hat das Amtsgericht für Recht erkannt. Die beklagten werden verurteilt, dem Kläger die Wohnung herzugeben. Wo der beklagte längere Zeit erwerbslos ist, wären die Eheleute Böniger, bei einigem guten Willen doch in der Lage gewesen die fälligen Mieten zu bezahlen. Ihre jetzige Notlage muss also als selbstverschuldet angesehen werden.
Im Namen des Volkes.

)
25:07:17

Im Off 1 Mann
Fritz, Telefon.

Tochter

25:21:10

Mit der ? ist es nun soweit, der Gerichtsvollzieher war eben da. Die Möbel stehen auf der Strasse.

Fritz

25:30:08

Ja was nun?

Tochter

Ja was nun?

)
Fritz

Dann kommt ihr eben zu mir heraus nach Kuhle Wampe.

Tochter

Ja geht denn dass?

Fritz

Natürlich ich bringe den Wagen mit, für die Möbel.

Off Kommentar

25:49:07

Eine Autobusstunde von Grossbertin entfernt liegt an den einladenden Ufern des Mügelsees? unweit der Mängelberge? zwischen Schilf und Wald eingebettet. Die Zirt. Kolonie Kuhle Wampe die älteste Wochenendsiedlung Deutschlands. Die Kolonie wurde 1913 mit 10 - 20 Zelten gegründet, nach dem Krieg dehnte sie sich so aus, dass sie heute 93 Zelte umfasst, in denen 300 Personen Unterkunft finden. Auffallend

ist die pedantische Sauberkeit innerhalb der Kolonie und ihrer Umgebung. Die Kolonie Interessen Verein Kuhle Wampe ist dem Zentralverband der Freivölker Vereine Grossbertins GF angeschlossen. Das Verhältnis des Vereins zu den Behörden ist im Augenblick ein Gutes.

Off Radio

27:03:12 Sie hörten unser Programm Armeemärsche aus alter und neuer Zeit den Schwarzenberg Marsch aus dem Jahre 1814. Es folgt nun der Marsch Deutsche Heimatklänge.

Off Radio

28:23:12 Achtung Berlin: Sie hörten einen Marsch Deutsche Heimatklänge, damit ist das Deutsche Vormittagsprogramm der Funkstunde Berlin beendet.

Lied Untertitel

29:34:18 Das Spiel der Geschlechter erneuert dich jedes Frühjahr die Liebenden finden sich zusammen. Schon die Sacht umfassende Hand des Geliebten mach die Brust des Mädchens erschauernd, ihr flüchtigster Blick verführt ihn, im neuen Licht erscheint den Liebenden die Landschaft im Frühjahr, die Luft ist schon warm. Die Tage weiden Lang und die Wiesen bleiben lang hell. Machtlos ist das ? im Frühjahr, ohne unterlass fruchtbar ist der Wald in die Wiesen die Felder und es ? die Erde das neue Wort.

Vater liest aus der Zeitung

31:43:21 Ich bin ein Kourtsiane aber keine Spionin, eine Kourtsiane die sich ihre Leibe teuer bezahlen liess. Die 15'000 ja 30'000 Mark als den gebührenden Preis forderte und erhielt. Das war der ? von Mata Haris Verteidigung.

Off

Zu ihren bevorzugten gehörten auch wie es heisst, der einseitige Polizeipresident von Berlin. (Jargo?) der Herzog von Braunschweig. Herr von Jargo lernt Mata Haris kennen als sie im Wintergarten auftrat. Er besuchte sie in der Garderobe um nachzusehen wie das mit dem Nackttanz Mata Haris und ob alles in Ordnung sei, man nannte sie die Königin des Tanzes und meinte die Königin des Liebesge Die reichen Geniesser priesen die sich an als Leckerbissen seltenster Art. Die Wirkung ihrer Tänze ging vor allem von der Entschleierung und Nacktheit von der Schlangenartigkeit und Wol der Bewegungen. Kurz von der Symbolik von Liebesorgien aus wie sie in Tänzen primitivier und orientalischer Völker Tatsächlich zum Ausdruck kommen. Nur ihre kleinen Brüste waren mit zwei zisonierten Kupferschildern bedeckt. Handgelenke und Oberarme und Knöchel waren mit Armbändern geschmückt die von Edelstein schildernd. Sonst war sie nackt von den Fingerspitzen bis zu den Zehen.

Vater liest in der Zeitung

33:28:04 Im Tanze zeichnet sich der plastische und feste Bau in seiner androgenen Geschmeidigkeit ab. Zwischen den geschwungenen Linien die von den offenen Achselhöhlen unter den gehobenen Armen in die Bucht der Hüfte fielen. Die Beine waren von idealen Mut und erhoben sich wie zwei feine Säulen einer Pagode. Die Kniescheiben rundeten sich wie zwei Lilienknospen. Alles war von einer zarten Ambrafarbe. Ueberall spielten violette ? und rosige Lichter. Getragen von der doppel Kapi langen sanft gewölbten Schaukel bot das schmale Elfenbeinbecken.

Fritz

34:40:08 Zum ? kotzen.

Fritz

34:45:06 Warst du denn da?

Tochter

34:47:08 Das ist mir zu dreckig.

Vater

34:51:00 Mein Leben will ich nicht ruinieren.

Gerda

36:17:11 Ich spinne doch nicht, bei dir ist doch etwas nicht in Ordnung.

Tochter

Mach hier im Betrieb doch keine Quetschereien, sonst kann ich morgen stempeln gehen.

Tochter

36:33:08 Ich halt es hier nicht mehr aus, wenn das so weiter geht, ziehe ich aus, und weg.

Arbeitskollege von Fritz

37:19:10 Ob der Allimente zahlst, und ? Steuern, da heirate doch lieber.

Fritz

37:25:13 Quatsch ich will meine Freiheit behalten.

Tochter

37:41:23 Wo willst du denn hin?

Fritz

37:44:00 Ich muss heute Abend noch einen Wagen waschen.

Tochter

37:47:19 Wolltest doch heute Abend mit Vater sprechen?

Fritz

37:51:15 Aber das hat doch morgen noch Zeit.

Arbeitskollege

40:13:08 Was willst du mit der Anni nun machen?

Fritz

Heiraten Kommt gar nicht in Frage, ich versaue mir mein Leben nicht.

Arbeitskollege

Was wird mit dem Mädchen?

Fritz

Sehr bedauerlich.

Vater

40:32:18 Was schönes angerichtet.

Fritz

Wieso, kommt doch in den besten Familien vor?!

Vater

Willst du mein Mädchen heiraten?

Fritz

Da wird mir wohl nichts anderes übrig bleiben.

Vater

Wann willst du die Verlobung feiern?

Fritz

Das können wir auch bald machen.

Tochter

43:16:21 Kann ich dir etwas abnehmen?

Fritz

Nicht nötig

Tochter

Willst du herein kommen?

Fritz

Wozu?

Tochter

Sag mal, dir ist die ganze Verlobung nicht recht?

Fritz

Natürlich nicht.

Tochter

Hm. Warum machst du es dann?

Fritz

Weil ich reingefallen bin.

Lied

43:59:13

Ein Prosit, ein Prosit der Gemütlichkeit
Wiederholung

Lied

44:27:20

Armer Cigolo

Fritz

45:32:12

Nichts zu fressen aber Lackstiefel muss er haben
alles von meinem Geld.

Arbeitskollege

Na wenn du so eine Verlobung feierst, da kannst
du dich nicht wundern wenn die Leute sich so besaufen.

Mutter

46:13:03

Otto, Otto du kommst sofort zurück!

Off Mann

46:28:06

Lass doch wenn er baden gehen will, baden ist doch
gesund.

Mutter
46:30:24 Otto, du bringst dich noch unter die Erde.

Otto
_____?

Mutter
Otto, du bleibst hier und damit basta, na in
den See baden gehen mit einem Bauch voll Bier.

Otto
Mein Körper gehört mir.

Mutter
Otto, Otto

Vater
47:17:17 Was ist denn nun mit dem Bier, Fritz?

Fritz
Ihr braucht ja bloss zu pfeiffen dann spring ich,
Pfeiff doch pfeiff!

Vater
47:33:12 Was ist denn hier los?

Tochter
hole Mutter und deine Sachen, wir ziehen hier weg.

Vater
?

Vater
48:00:00 Wo sollen wir denn hin?

Mutter
Wir sind doch keine Zigeuner, mitten in der Nacht
auf der Landstrasse, du bist wohl verrückt geworden!

Mutter
48:24:06 Da muss man sich direkt schämen.

Vater

Die ist ja verrückt geworden, läuft einfach davon.

Mutter

Lass (Manfred?) wir bleiben bei dir.

Fritz

48:40:00 Da kann ich blos lachen.

Kollegin zu Tochter Anni

48:54:06 So jetzt bleibst du bei mir Wohnen, nächsten Sonntag kommst du mit raus zum Sport, und jetzt lässt du Fritz sitzen.

1. Mann

50:29:00 Weding!

2. Mann

Off Hier!

1.
200

1.
Heniger!

2.
Hier!

1.
80

1.
Karl Otto!

2.
Hier!

1.
120

1.

Friedrich Heinz!

2.

Hier!

1.

150

Arbeitskollege

51:32:02 Was ist denn mit der Anni heute?

Arbeitskollegin

Sie kommt noch, sie ist nur zur Druckerei gefahren.

Arbeitskollege

Was ist eigentlich mit ihr?

Arbeitskollegin

Was soll denn sein, sie bleibt bei mir Wohnen.

Arbeitskollege

51:45:02 Das ist doch sehr unangenehm für sie, dass sie sich gerade jetzt mit dem Fritz verkracht hat.

Ein Mann

51:58:19 Na gestern bin ich schon nicht nach Hause gekommen. ich muss auch mal schlafen, morgen soll ich das Wettschwimmen mitmachen.

Eine Frau

52:03:09 Nein du musst noch das Transparent fertig machen, mensch, es ist ja bald fertig.

Mann

Und wann soll ich schlafen?

Fritz

52:26:16 Sag mal, Gerda, die Anni wohnt doch bei dir?

Gerda

Ja natürlich!

Fritz

Weg ist sie schon eine ganze Woche.

Fritz

52:38:00

Wo treibt die sich denn bis in die Nacht hinenin herum?

Arbeitskollege

Die treibt sich gar nicht herum, die ist bei uns und arbeitet.

Gerda

Sie war ja früher auch hier, bevor du sie ausgespannt hast.

Fritz

Ich hab ihr klargemacht, dass sie sich für euren Sport nicht eignet.
Na ja ich steh auf dem Standpunkt, dass manche Frauen sich nicht eignen.
Manche eignen sich, und manche eignen sich nicht.

Gerda

Ich glaube, dass sie sich sehr wohlfühlt bei uns.

Ein Mann

53:01:24

Ich kann ja morgen nicht mit, ich bin ja schon ausgesteuert.

2. Mann

53:06:02

Schau nur ich habe ja auch nur 20 Pfennige übrig.
Köntet ihr nicht was dazu geben?

3. Mann

Na klar!

Fritz

53:17:11

Ich bin übrigens seit gestern, entlassen.

Arbeitskollege

Schlimm?

Gerda

Schau dir erst mal das an.

und wenn du die Anni unbedingt sprechen willst,
dann komm morgen mit hinaus.

Arbeitskollege

Am Nachmittag finden die Wettkämpfe statt, da
wirst du dir verschiedenes anhören können, das
wird bestimmt nichts schaden.

Marsch Lied

53:58:20

Lied (lernt zu siegen)

55:05:07

Kommen von den vollen Hinterhäusern in den
Strassen der umkämpften Städte findet ihr euch
zusammen um gemeinsam zu kämpfen.
Und lernt zu siegen, und lernt zu siegen.
Von den fändigen? der Entbehrung, habt ihr die
Boote gekauft und vom Mund abgespart ist das
Fahrgeld.
Lernt zu siegen, lernt zu siegen. Aus den
zermürenden Kämpfen um das Notwendigste
für ewige Stunden, findet ihr euch wieder zusammen
um gemeinsam zu kämpfen und lernt zu siegen.

Arbeitskollege

1:01:14:01

Die habe ich ja schon.

Ein Mann

1:01:55:00

Pass mal auf jetzt lese ich es noch einmal.
Ein wirklicher Staat, sagt Tege, eine wirkliche
Staatsregierung entsteht nur wenn bereits ein
Unterschied der Stände da ist. Wenn der
Reichtum und die Armut sehr gross werden,
und ein solches Verhältnis eintritt das eine
grosse Menge ihr Bedürfnis nicht mehr auf
eine Weise wie sie gewohnt ist, nicht mehr
befriedigen kann.

Gerda zum Arbeitskollegen

1:02:20:11

Der Fritz wollte doch immer seine Freiheit
behalten.

Arbeitskollege

Mit 13 Mark 20 die Woche ist die Freiheit
einen Dreck wert.

Gerda

Na dann, kann er ja die Anni heiraten.

Arbeitskollege

Das würde ich auch machen.

Gerda

Die verdient doch wenigstens noch.

Fritz zu Anni

1:02:43:11

Du kannst schon Recht haben.

Im Off

1:04:07:22

-----? Abfahren.

Ein Mann liest aus der Zeitung

1:04:54:02

In Brasilien haben sie 24 Millionen Pfund
Kaffe verbrannt.

Off ein Mann

Was haben die mit dem Kaffe gemacht?

Der Mann der aus der Zeitung liest.

Verbrannt , einfach verbrannt.

Mann 3

24 Millionen Kaffe verbrannt, das ist glattwegs
für eine Verheizung.

Mann 4

Habe ich auch gelesen, aber das kann ich
nicht glauben.

Mann 5

Das sagt doch der gesunde Menschenverstand,
das sowas gar nicht möglich sein kann.

1. Mann

Verbrannter Kaffe steht in der Weltwirtschaft,
hier bitteschön. In Santos im grössten Kaffehafen
der Welt, lagert mehr Kaffe als die Welt fähig ist
zu kaufen. Alles zusammen 12 - 15 Millionen Sack
mehr als eine volle Jahresproduktion Brasiliens
um und da immer

mehr Kaffe zu diesem Kaffe dazu kommt
lässt die Regierung den Ueberschuss verbrennen.

3. Mann

Brauchen Sie erst nicht vorzulesen, den Käse
kennen wir.

1. Mann

Wir haben teureren Weizen und Arbeitslose Industrie-
arbeiter während Argentinien teure Industrie Ware hat
und arbeitslose Landarbeiter und das ganze heisst Welt-
wirtschaft und ist eine Affen-Schande.

6. Mann:

24 Millionen Pfund Kaffee verbrannt das ist wirklich eine
Affen-Schande.

7. Mann

Mit uns können sie das ja machen.

5. Mann

Sehr richtig.

4. Mann

Ich verstehe das ganze nicht. Kaffe verbrennen was soll
dann das eigentlich für einen Zweck haben?

Anni

Ist doch die reine Bosheit von den Leuten

Fritz

Bosheit, die sind nicht einmal bösartig wenn die Herren
nicht hier

8. Mann erst im off

Sie wollen die Herren wohl noch in Schutz nehmen.

8. Mann

Sie finden das ganz in Ordnung, dass sie den Kaffe
verbrennen.

5. Mann

erlauben sie mal, das hat ja der Herr gar nicht gesagt.
Der Herr hat ja ganz klipp und kalr gesagt, was haben
sie noch gleich gesagt, Herr Nachbar?

1. Frau

Wissen sie Kaffe darf nie kochen, Kaffee darf nie kochen, wenn der Kaffee erst gekocht hat, dann ist es aus mit dem Kaffee.

2. Frau

Und dann, den Kaffee niemals in eine Blechkanne schütten, denn dann ist das ganze Aroma flöte.

1. Mann

Steht alles hier drin, darum haben sie das gemacht, weil sie die Kaffeepreise hochhalten wollen.

3. Mann

Sehen sie.

1. Mann

Sehen sie! Wir müssen die hohen Preise bezahlen.

3. Mann

Und warum zahlen wir die hohen Preise, weil uns die Hände gebunden sind. WELTPOLITISCH.

5. Mann

Sehr richtig

3. Mann

Wenn wir eine Flotte hätten, dann hätten wir auch Kolonien, wenn wir Kolonien hätten, dann hätten wir auch Kaffe. und wenn wir Kaffee kätten

1. Mann

na was wäre dann, ihre werte Meinung, sprechen sie sich ruhig aus, dann gehen die Preise wohl runter was?

3. Mann

Sollen sie ja gar nicht, aber dann machen sie doch das Geschäft!

9. Mann

Ich höre immer wir, wer ist denn dass? WIR?!
Sie und ich? und der Herr da, und die Dame da, und der Olle -----? also wir machen das Geschäft.
Mensch das glauben sie doch selber nicht.

10. Mann

24 Millionen Pfund 36 X 24 ein 0 ran noch ein 0
da haben sie 86 Millionen weggeschmissen.
Das soll ein Geschäft sein?

Frau im Off

das ist kein Geschäft.

10. Mann

Wenn das Pfund 3 Mark 60 kostet

Frau vis a vis

Was denn 3.60 mann da mann da müssen sie aber eine
noble Marke gewohnt sein.

3. Mann

Herrschaften, ich sag ja immer wieder, bevor in unserem
Volke nicht wieder mit Pfennige gerechnet wird, solange
wird unser Volk nicht auf einen grünen Zweig kommen.

5. Mann

Sehr richtig

9. Mann

Sie sehen gerade so aus, als ob sie mit Pfennnige
rechnen.

10. Mann

Also 1 Pfund 3 Mark 60.

Frau nebenan

Aber wieso denn 3.60, für 2 Mark 40 kriegen sie schon
einen ganz guten Kaffee.

Frau im Off

Ich habe schon welchen für 2 Mark gekauft.

10. Mann

So, sagen wir 3 Mark, kommt ja gar darauf an.

Frau nebenan

Also nun hören sie sich was an, ich sage 2.50 und er
sagt 3 Mark, und da soll kein Unterschied sein?

10. Mann

24 Millionen mal dreihundert

Fritz

Was der sich da zusammenrechnet, ist ja Quatsch.
Die verdienen doch nicht an dem was sie weggeschmissen
haben, sondern an dem was sie behalten, und uns teuer
verkaufen.

11. Mann

Es muss immer weniger Ware da sein die gebraucht wird,
sonst gibt es doch kein Geschäft.

Junge Frau

Geschäfte kann man doch bloss machen, wenn es immer
noch Leute gibt die was brauchen und nichts kriegen.

2. Frau

Kriesenunterstützung beziehen sie, aber Kaffee saufen sie
Pfundweise, dass man den ganzen -----?
darüber Riecht, ich würde ja nichts sagen, aber ich habe
mal zu meinem Mann gesagt, -----? geht das nicht mit
rechten Dingen zu.

5. Mann

Kaffee ist überhaupt Luxus.

5. Mann

Kaffee ist überhaupt luxus, früher haben die Leute auch keinen Kaffee getrunken.

Kurt

Früher sind die Leute auch in der Postkutsche gefahren.

3. Mann

Ich verbiete mir die parteipolitische Verhetzung.

Kurt

Was heisst hier verhetzung, was Sie treiben ist Hetze.

3. Mann

Behalte immer ruhig Blut junger Mann.

Kurt

Ich bin nicht Ihr Junger Mann

3. Mann

Bei ihnen merkt man auch, dass sie nicht beim Komist gewesen sind.

Kurt

Na und sie, sie sind wohl Unteroffizier gewesen.

Ein Mann

Kurt drück ihm doch eine.

Ein anderer Mann

Gib dem alten eine Apfelsine und schick ihn ins Waisenhaus.

3. Mann

sie

Kurt

Machen sie das Maul zu, sonst mach ich eine Sägespinne aus ihrem Kopf.

3. Mann

Ich warne sie, ihre Beleidigung kostet 40 Mark.

Kurt

Mensch buste dich nicht auf.

3. Mann

Seid wann dutzen wir uns denn, wir sind doch nicht zusammen auf dem Misthaufen gelegen.

5. Mann

Sehr richtig

Ein Mann

-----? Und kein Waffenschein.

Ein anderer Mann

Alter Fettkopf.

Ein dritter Mann

Wo andere Leute einen Kopf haben, haben sie einen Pickel.

10.Mann

Aber meine Herren, ich muss doch endlich um Ruhe bitten, sie sind doch nicht alleine im Coupé.

Jetzt reden sie dauernd vom Kaffee in Brasilien, ja meine Herren, ich frage sie, was geht sie denn der Kaffee in Brasilien an?

5. Mann

Sehr richtig, überhaupt ist heute Sonntag.

Kurt

Na wenn sie von dem Kaffee nichts hören wollen, dann will ich sie mal was fragen, Brot essen sie wohl doch Herr Nachbar wass, was sagen sie dann zu den Weizen die sie in Amerika unter dem Dampfkessel verfeuern'

Gerda

Na und die Baumwolle?

Ein Mann

Sehen sie, wir brauchen ja gar nicht soviel Kaffee.
Wir Deutsche sind ein sparsames Volk. Die Hauptsache ist, wir machen uns vom Ausland unabhängig.
Wir müssten in Deutschland unseren Kaffee alleine anbauen, sehen sie, da wird im Rheinland soviel Wein gebaut, dafür müssten wir Kaffee anbauen.

Sehen sie.

Den Wein könnten wir in Frankreich kaufen, und dann wäre gleich Frieden in Europa. Sehen sie.

Ein anderer Mann

Ja wir beide werden die Welt auch nicht ändern.

Kurt

Richtig, wir werden die Welt nicht ändern, und die Dame da wird sie auch nicht ändern, und der Herr auch nicht, und ein unparteiischer wie sie schon lange nicht, und dieser Herr hier der wird die Welt auch nicht ändern, dem gefällt sie wie sie ist.

3. Mann

Und wer wird sie ändern?

Gerda

Die denen sie nicht gefällt.

Marsch

" Vorwärts und nicht vergessen worin unsere Stärke besteht ein Wunder unvergessen, vorwärts nicht vergessen die Solidarität.
Dann wird die Sonne scheinen auf die Strasse auf das Feld konnten wir doch niemals weinen, dies sei unsere wahre Welt.
Vorwärts und nicht vergessen worin unsere Stärke besteht.
Ein Wunder unvergessen vorwärts nicht vergessen die Solidarität.
Denn wir wissen, dass ist nur ein Tropfen auf den heissen Stein, aber damit kann die Sache nicht für uns bereinigt sein.
Vorwärts und nicht vergessen unsere Strassen und unser Feld vorwärts und nicht vergessen wessen Strasse ist Strasse, wessen Welt ist die Welt.